

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 1 (1894)

Heft: 8

Artikel: Wasserdichte Gewebe

Autor: S.T.Z.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-627949>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von einem Kanne an.

Einfach bei solchem feinem Muffen durch Kalkwasser ein weisses Pulver
auftragen, so wird Aufschäumen zuhagen.

Wasserdichte Gewebe.

Nach einem amerikanischen Patente werden die gewobenen Gewebe wie
Drill, wasserdicht durch Bestreichen mit einer Mischung von Zinnsäurebrom
mit pyrophosph. Natrium, Oxid, Kalk oder Zinnstein. Die Zinnsäurebrom
kann mit Muffen gekocht, abgedampft und mit einem Löss oder aufgetrocknet
abgerieben, 100 Gr. Löss (Oxid u. p. w.) angewandt. Nach vollständigem Ab-
dampfen füllt das Gewebe einige Minuten mit Zinnöl, dann 2 1/2 % Zinn-
säure und etwas Kalkstein beigemischt ist.

S. T. Z.

Ein gutes Fleckwasser.

Man nimmt vier Gläser voll starken Salmineralkal und einen Glöfchel
voll Salz, füllt das ganze in einen Glase kühlig einzuwenden und
wird es mit einem Kesseln oder wollenen Löffeln an. Mit dieser
Flüssigkeit kann man alle Fett- oder Oelflecken u. p. w. abwaschen. Flecken
von Holz und Eisen auf Holz müssen erst durch ein wenig Löss abgerieben
werden.

S. T. Z.

Patentanmeldungen.

Cl. 20. No 8097. 18. Mai 1894.- Schaffmaschine- Schelling & Häubli.

Horgen (Zürich, Schweiz)

Cl. 20 No 8150. 31. März 1894.- Ladenge triebe für Hubhölzer zur Herstellung von
Kübelstüben (Plüsche) - Rumpf, Wilhelm, Bismarck, Bismarck-
strasse 358, Lambrecht, (Bayern, Deutschland).